Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Repräsentation von Biadessivität

1. Wir gehen wiederum aus von dem in Toth (2014a) definierten Quadrupel von Randrelationen über S* = [S, U] und U* = [U, S]

$S_1^{**} = [S, R[S, U], U]$ Systemadessivität

$S_2^{**} = [S, R[U, S], U]$ Systemexessivität

$U_1^{**} = [U, R[U, S], S]$ Umgebungsadessivität

$U_2^{**} = [U, R[S, U], S]$ Umgebungsexessivität,

mit deren Hilfe man ontische Partizipationsrelationen definieren kann. Diese können, wie in Toth (2014b) gezeigt, als ontische Repräsentationen von thematisch völlig differenten Systemen, Nachbarschaften und Umgebungen wie z.B. Speisenmenus und architekonischen Bauwerken dienen.

2. Biadessivität ist von doppelter Adessivität dadurch unterschieden, daß bei ersterer ein System zwei verschiedene Umgebungen, bei letzterer aber nur eine Umgebung aufweist. Z.B. sind also Brücken, die nicht-koinzidierende Domänen- und Codomänen-Elemente als Abbildung miteinander verbinden, biadessiv, aber eine auf einem Tisch stehende Blumenvase ist doppelt adessiv, da sie erstens auf dem Tisch und da zweitens der Tisch auf dem Boden steht, d.h. der Boden ist die gleiche Umgebung für das aus Tisch plus Vase bestehende System.

2.1. Im Gegensatz zu Brücken, welche biadessive Systeme darstellen, die keine eingebetteten Teilsysteme besitzen – da sie ja als Transiträume für unvermittelte und vermittelte Subjekte dienen -, besitzen Brückenhäuser und verwandte Systeme komplexe subsystemische Strukturen, die relativ zu ihren Obersystemen in exessiver Lagerelation steht. Beinahe paradoxerweise kann man also sagen: Doppelte Adessivität schließt Exessivität ihrer Teilsysteme definitorisch aus, während Biadessivität diese gerade definitorisch einschließt.

Wismar (aus: SOKO Wismar, Das Wunder von Wismar, 15.10.2014)

2.2. Die gleiche ontische Struktur wie dieses Brückenhaus weist nun das folgende Menu auf

RENNER

Hausgemachter Cheesburger
mit BIO-Tomaten, Gewürzgurke, roten Zwiebeln
Pommes Frites
Ketchup/Mayonnaise
Blattsalat oder Apfelmus

(Univ. Zürich, Mensa B, 5.11.2014)

Der Hamburger als System ist sowohl zur oberen als auch zur unteren Hälfte des sog. "Buns" biadessiv, und diese Biadessivität erzeugt eine Exessivität, deren Teilsysteme Käse, Tomaten, Gurken und Zwiebeln einschließen. Dagegen bilden Pommes frites, Ketchup und Salat die Umgebungen. (Wir vernachläßigen im folgenden die Tatsache, daß zwischen diesen Umgebungen die Pommes und der Ketchup in engerer Teilumgebungsrelation stehen als beide zusammen mit dem außerdem optionalen Salat. Allerdings gibt es auch hier eine ontische Korrespondenz innerhalb der Exessivität des Brückenhauses, falls es nämlich z.B. gefangene Räume enthält.) Das Cheeseburger-Menu weist damit folgende leicht vereinfachte Partizipationsstruktur auf

$$R_{part} = \begin{cases} \begin{cases} \begin{cases} S_1^{**} = [S, R[S, U], U] \\ S_2^{**} = [S, R[U, S], U] \end{cases} \\ S_1^{**} = [S, R[S, U], U] \end{cases} \\ U_1^{**} = [U, R[U, S], S] \\ U_1^{**} = [U, R[U, S], S], \end{cases}$$

die in dieser Form gleichzeitig diejenige des Wismarer Brückenhauses ontisch repräsentiert.

Literatur

Toth, Alfred, Symmetriestrukturen bei systemischen Morphismen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Ontische Repräsentation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

5.11.2014